

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	40
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die im Kreisschreiben Nr. 167 vom 26. Oktober angemeldeten neuen Sektionen

Handwerker- und Gewerbeverein Herzogenbuchsee,
Handwerkerunterstützungsverein Willisau und Umgebung,
Schweizer Bierbrauer-Verein

sind ohne Widerspruch aufgenommen worden. Wir entbieten ihnen herzlichsten Willkommen.

Neu haben sich angemeldet:

Union valaisanne des arts et métiers (Walliser kantonalen Gewerbeverband), umfassend die Gewerbevereine in Monthey, Martinach, Sitten, Leuk-Stadt und Brig, mit Vorort in Monthey;

Gewerbeverein Mülheim (St. Thurgau).

Wir begrüßen diese neuen Bundesgenossen, speziell auch diejenigen aus dem Wallis um so mehr, als sie die noch schwache Mittellandschaft in der französischen Schweiz in so erfreulichem Maße vermehren und stärken.

Schließlich bringen wir den Sektionsvorständen in Erinnerung, daß mit 15. Dezember die Frist zur Beantwortung der Fragebogen betreffend Anwendung des eidg. Fabrikgesetzes abgelaufen ist. Wir müssen daher um beförderliche Zusendung allfällig noch ausstehender Fragebogen ersuchen.

Mit freundschaftlichem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß:

Der Präsident:
J. Scheidegger.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Verbandswesen.

Zürcherischer kant. Handwerker- und Gewerbeverein.

In seiner Sitzung vom letzten Sonntag konstituierte sich der Vorstand folgendermaßen: Vizepräsident Hr. M. Linde (bish.), Quästor Hr. J. Hablühel (bisher), beide in Zürich, Aktuar Hr. G. Binkert in Winterthur (neu, an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Hrn. Sekundarlehrer G. Weber in Zürich). Präsident ist durch Wahl der Delegiertenversammlung Herr Nationalrat Berchtold in Thalwil. Außer der Verteilung der Beiträge an die Lehrlingsprüfungen bildete einen bemerkenswerten Verhandlungsgegenstand die Schaffung eines kantonalen Gewerbesekretariates, dessen Anregung aus der letzten Delegiertenversammlung hervorging in der Weise, daß der Vorstand beauftragt wurde, zu untersuchen, ob sich nicht das Aktariat des kantonalen Vereins mit demjenigen des stadtzürcherischen Gewerbeverbandes vereinigen lasse. In der Diskussion des kantonalen Vorstandes gestaltete sich die Lösung der Frage zu einem kantonalen Gewerbesekretariat aus und es wurde eine Spezialkommission bestellt, welche die Sache prüfen und detaillierte Vorlage machen soll.

Bauhandwerksmeister in Luzern. Dienstag abend fand im großen Saale zu „Meggern“ in Luzern die konstituierende Versammlung des Allgemeinen Meisterverbandes des Bauhandwerks Luzern statt. Etwa 70 Meister des Bauhandwerks waren anwesend und erklärten einstimmig und unterschriftlich den Beitritt zum Verband. Der Vorstand wurde bestellt aus den Hh. Schlossermeister Jakob Keel, Präsident; Malermeister Clavadecher, Vizepräsident; Gipsermeister Karl Weidmann, Kassier.

Zweck des Verbandes ist: Allgemeine Solidaritätserklärung bei organisiertem Streik auf dem Platze Luzern in irgend welcher Branche des Bauhandwerks und geschlossene Stellungnahme gegenüber der Arbeiterorganisation. Die Gründung des Verbandes erfolgte auf die Initiative des Baumeistervereins, veranlaßt durch die maßlosen Uebergriffe des Schweiz. Gewerkschaftsbundes beim letzten Maurerstreik.

Die Arbeitgeber in den Granitsteinbrüchen von Biasca haben gegenüber der drohenden Streikgefahr ein Syndikat gegründet. Gleichzeitig ist eine Kommission von sieben Mitglidern zum Schutze ihrer Interessen und für die Unterhandlungen mit den Arbeitern eingesetzt worden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Friedhofsanlage Rüschlikon an Baumeister J. Tiefenthaler daselbst.

685 Schulbänke für die Schulen der Stadt Zürich. Schreinerarbeit an Biber u. Leuthold in Horgen; Beschläge an Dr. Schenk in Bern.

Die Lieferung von guß- und schmiedeeisernen Säulen für das neue Postgebäude in Freiburg wurde von der Direktion der eidgen. Bauten an die „Ateliers de constructions mécaniques“ in Bevel vergeben.

Die Erstellung der Wasserversorgung Dachsen ist um die Summe von Fr. 34,500 an die Firma Rothenhäusler Frei u. Co. Winterthur, vergeben worden; die Kosten für die Zuleitung zu den Häusern sind in dieser Summe nicht inbegriffen.

Erstellung des zweiten Lösses der Bergbachverbauung von Tablat an Johs. Rüsch, Bauunternehmer in Dachsen-Bonwil.

Verschiedenes.

Gewerbemuseum Zürich. In Sachen des Gewerbemuseums formuliert nunmehr der Vorstand des Gewerbeverbandes seine Wünsche in einer Eingabe an die Gewerbemuseumskommission. Zunächst wird das Programm, welches vor Jahresfrist festgestellt worden ist für die Fühlung der Meisterschaft mit der Anstalt in seinen 12 Postulaten in Erinnerung gerufen. Es weist dem Museum folgende Aufgaben zu: Durchforschung des einheimischen Marktes, Beschaffung von Roh- und Hilfsstoffen etc., Vorführungen und Demonstrationen, Sammlung älterer, namentlich aber muster-gültiger moderner Objekte, Besorgung eines Auskunftsbureaus, Durchführung eines Zeichenbureaus, Einrichtung einer Bibliothek, Veranstaltung von Spezialausstellungen, allgemeine Vorträge, Wirken durch die Tagespresse, Stellung von Preisaufgaben, Fühlung mit dem Gewerbeverband. Hierzu kommen noch als Ergebnis der von 134 Mann besuchten Versammlung, zu welcher eine Spezialkommission den gesamten Gewerbeverband eingeladen hatte, eine Anzahl ergänzender Forderungen. Das Auskunftsbureau soll so organisiert sein, daß nicht nur im Gewerbemuseum selbst alle Hülfsmittel zum Nachschlagen und zur Auskunfterteilung bereit gehalten, sondern daß in den verschiedensten Berufsarten Fachexperten bezeichnet werden, die dem Museum in Fachfragen sofort an die Hand gehen könnten. Die weitgehende Organisation der Anstalt soll entsprechend der ihr beigemessenen Bedeutung als dringend wünschbar bezeichnet werden. Natürlich dürfte sich das Bureau nicht nur auf kunstgewerbliche Fragen beschränken, sondern in der Hauptsache auch technische und merkantile in seinen Bereich ziehen. Das Gleiche gilt von den Fachvorträgen. Die Meisterschaft hat sich zur Bestellung von Referenten bereit gezeigt, die namentlich über neu ausgestellte Objekte orientieren. Für die permanente Sammlung liegen Wünsche der Maler, Schlosser, Schreiner, Schuhmacher betr. Berücksichtigung von Spezialitäten vor. Ähnlich geht es mit der Bibliothek, die Schlossern, Schneidern, Schuhmachern, Gärtnern, Schreibern, Malern unvollkommen erscheint. Allseitig wurde die Öffnung von 9 bis 12 und 5 bis 9 gewünscht, Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Verschiedene Gewerbe sprechen sich zu Gunsten einer stehenden Ausstellung zürcherischer moderner Arbeiten aus, allein der Raum wurde einstimmig als zu klein bezeichnet und neuerdings auf den Bau der schon 1885 verlangten Ausstellungshalle gedrungen. Immerhin sollte der vorhandene Platz bestens ausgenützt werden und außerhalb des Gewerbemuseums wären Spezialausstellungen zu veranstalten durch das Gewerbemuseum. Betreffend Maschinenausstellungen ist die Meinung, daß die

Fabrikanten ihre Neuheiten ausstellen. Zugleich ist aber eine fachmännische Beratung bei Anschaffung von Maschinen für Kleinindustrie und Handwerk in mancher Beziehung nötig, während gegenwärtig auf dem Plage Zürich eine empfindliche Lücke in dieser Hinsicht besteht. Endlich verlangt die Branche der Farben und Lacke: Die Fachabteilungen der Kunstgewerbeschule und Lehrwerkstätte befassen sich mit der Untersuchung von denjenigen Spezialitäten, welche in ihren Kreis gehören und geben entsprechend Auskunft. Holzpolturen, Beizen und Lacke können an der Lehrwerkstätte, das übrige Material an der Kunstgewerbeschule untersucht werden. Eventuell hätte ein Fachmann chemisch-technische Untersuchungen vorzunehmen. Für die graphischen Gewerbe wird nach und nach die in Angriff genommene graphische Anstalt sorgen. Die Vertretung der Interessen des Gewerbemuseums und seiner Aufgaben im Textile der Blätter wurde als wichtigstes Mittel zur Förderung zürcherischen Gewerbesieles bezeichnet. Die Eingabe verspricht, alles aufzubieten, um durch gegenseitige Fühlung den Weg nutzbringenden Schaffens zu ermöglichen. („Landbote“.)

Pestalozzi-Denkmal in Zürich. Die größere Kommission für Erstellung eines Pestalozzi-Denkmals in Zürich hat letzthin beschlossen, die beiden auf der allgemeinen Konkurrenz erstprämiierten Bildhauer Giuseppe Chiattone in Lugano und Hugo Siegwart in Luzern mit einer Umarbeitung ihrer Entwürfe in größerem Maßstabe (ein Drittel) gemäß den Ausstellungen und Wünschen der Preisrichter zu beauftragen. Für die Ausführung dieser Arbeit ist Mitte April als Termin gesetzt. Wir dürfen somit hoffen, daß in naher Zukunft der definitive Entschluß gefällt und die Ausführung des Monumentes vergeben werden kann. Der Kommissionsbeschuß steht im Einklang mit der Ansicht einer Reihe von Fachmännern.

Löwendenkmal in Luzern. Zum Schutze des Denkmals ist hinter demselben ein Stollen angelegt worden, der im kommenden Jahre erweitert werden soll. Schon jetzt zeigen sich günstige Wirkungen, indem die Wand gegen das Denkmal bedeutend trockener ist als die bergseitige Wand. Es darf erwartet werden, daß nach vollständiger Isolierung des Löwen vom lebenden Fels sich die Witterungseinflüsse auf ein Minimum reduzieren werden.

Eidgenössische Bauten. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für Erstellung der schweizerischen land- und milchwirtschaftlichen Versuch- und Untersuchungsanstalt auf dem Liebesfeld bei Bern einen Kredit von Fr. 500,000. Projektirt ist die Erstellung eines Hauptgebäudes, eines Gebäudes für die Versuchsfäheret und der Umbau des auf der Liegenschaft befindlichen Wohnhauses für den Anstaltsverwalter. In der vorgenannten Summe sind indessen das Mobiliar, die inneren Einrichtungen der Laboratorien und andern zu Untersuchungszwecken bestimmten Räume, sowie des Käseereigebäudes nicht inbegriffen; hierüber wird den Räten eine besondere Vorlage zugehen. Für die Ausführung des Hauptgebäudes müssen zwei Baujahre gerechnet werden.

Bauwesen in Zürich. Von einem mit dem dortigen Liegenschaftsverkäufer wohlvertrauten Manne wird mitgeteilt, daß sich eine englische Gesellschaft mit bedeutendem Kapital gebildet habe, um in Zürich und Umgebung günstig gelegene Landkomplexe zu erwerben, die sich zur Erstellung von Villen, Wohnhäusern und Fabrikanlagen eignen. Eine Abordnung dieser Finanzgruppe, mit einem Londoner Advokaten an der Spitze, war zu dem Zwecke dort anwesend, und es hätten die erhaltenen Informationen sowohl als der persönliche Eindruck die Sache so weit gefördert, daß das Unternehmen als gesichert betrachtet werden könne. Bekanntlich ist in letzter Zeit ein Stillstand im Liegenschaftsverkehr eingetreten, in dessen Folge sich die Geldinstitute sehr zurückhaltend zeigten. Die Bildung einer großen Terraingesellschaft könnte daher nur begrüßt werden.

Betreffend den Bahnhofumbau in Zürich hat der vom Stadtrat beauftragte Ingenieur Gleim, in Bezug auf die Einführung der linksufrigen Seebahn in den Hauptbahnhof, sein Gutachten dahin abgegeben, es empfehle sich, im wesentlichen das Tracé der linksufrigen Seebahn von Bollschhofen bis zur Einmündung in den Hauptbahnhof auf Terrainhöhe zu belassen und die die Bahnlinie in Enge u. s. w. kreuzenden Verkehrswege überzuführen. Die Nordostbahn hatte ein gemischtes System der Straßenkreuzung proponiert, während die Stadtbehörde, sowie der Ingenieur- und Architektenverein mehr der Straßenunterführung zuneigten. In letzter Zeit hat Hr. Stadtrat Süß noch einen Vorschlag gemacht, welcher als beste Lösung die Verlegung der linksufrigen Linie hinter den Engenhügel empfiehlt. Der Höhenzug wäre dann mit einem doppelgleisigen Tunnel zu durchbohren. Hierdurch bekäme man die Straßen im innern Teil des 2. Kreises frei.

Zürcher Hafenbaute. Da der Materialhafen in Riesbach zu klein ist, wird vom städtischen Tiefbauamt die Anlage eines größeren Hafens im Tiefenbrunnen studiert.

Stauffacherbrücke in Zürich. Dem vom Stadtrat Zürich vorgelegten Projekte für eine neue Brücke über die Sihl (Stauffacherbrücke) wurde in flusspolizeilicher Beziehung die Genehmigung erteilt mit Vorbehalten.

Für eine neue Scheune bei der Pfllegeanstalt Wülflingen verlangt der Regierungsrat Fr. 35,000.

Bau des Schweizerdorfes in Paris. In Zürich haben zwischen Genfer und Zürcher Finanzmännern Bepflegungen stattgefunden wegen Errichtung eines großen Schweizerdorfes in Paris bei Gelegenheit der Weltausstellung von 1900. Das Unternehmen wurde beschlossen und ein finanzkräftiges Konsortium gebildet. Das Schweizerdorf in Paris soll in seiner Anlage ganz dem Schweizerdorf in Genf entsprechen.

Bauwesen in Basel. Der Große Rat hat für Häuserankäufe ohne jegliche Gegenbemerkung gegen Fr. 200,000 bewilligt. Der Staat ist periodisch der größte Häuser- und Landspesulant; während der letzten Jahre hat er mehr wie Fr. 3,000,000 für Landankäufe ausgegeben und nicht viel weniger für Häuser, die meist für den Abbruch bestimmt sind. Damit hat er keine schlechten Geschäfte gemacht. In der Freiestraße hat das Gericht selbst den Wert eines m² Land mit Fr. 2000 taxiert, der vom Staate bezahlt werden mußte, sage Fr. 2000 per m². Diese Preise sind dort jetzt üblich. Da kann man noch von einer Bodenrente reden.

Bauwesen in Basel. Der Basler Regierungsrat beantragt dem Großen Rat die Errichtung einer „Paulskirche“ mit Fr. 760,000 Baukosten. Dazu kämen die Ausgaben für den Bauplatz von Fr. 250,000. Das Projekt ist von schweizerischen Architekten Gurjel und Moser in Karlsruhe ausgearbeitet und unter den 56 eingegangenen Entwürfen als bestes prämiert worden. Der Stil des Gebäudes ist der romanische, der Turm erhält eine Höhe von 54 m. Die Kirche würde 1400 Sitzplätze erhalten.

Das Baurrain beim Luzerner Bahnhof ist sehr begehrt. Zu den bereits bekannten Offerten des Hrn. Dr. Schaller (Fr. 720,000 für die drei Baublöcke an der Bürger-Strasse mit einem Flächeninhalt von 8320 m²) und der Hh. August Zimmerli und Franz Josef Schiffmann (Fr. 430,000 für die zunächst am Bahnhof gelegene Parzelle von 4170 m²) sind, wie dem Großen Stadtrat in der Sitzung vom 22. Dezember eröffnet wurde, zwei neue gekommen:

Hr. Architekt Hans Siegwart hat namens eines Luzerner Konsortiums dem Stadtrat auf die drei Parzellen an der Bürger-Strasse ein Angebot von Fr. 750,000 gemacht, wovon Fr. 150,000 auf den Tag des Kaufabschlusses entrichtet würden; dabei wird die Geneigtheit zu weiterer Garantieleistung ausgesprochen und erklärt, man lasse sich bis 10. Januar 1897 bei dieser Offerte beharren.

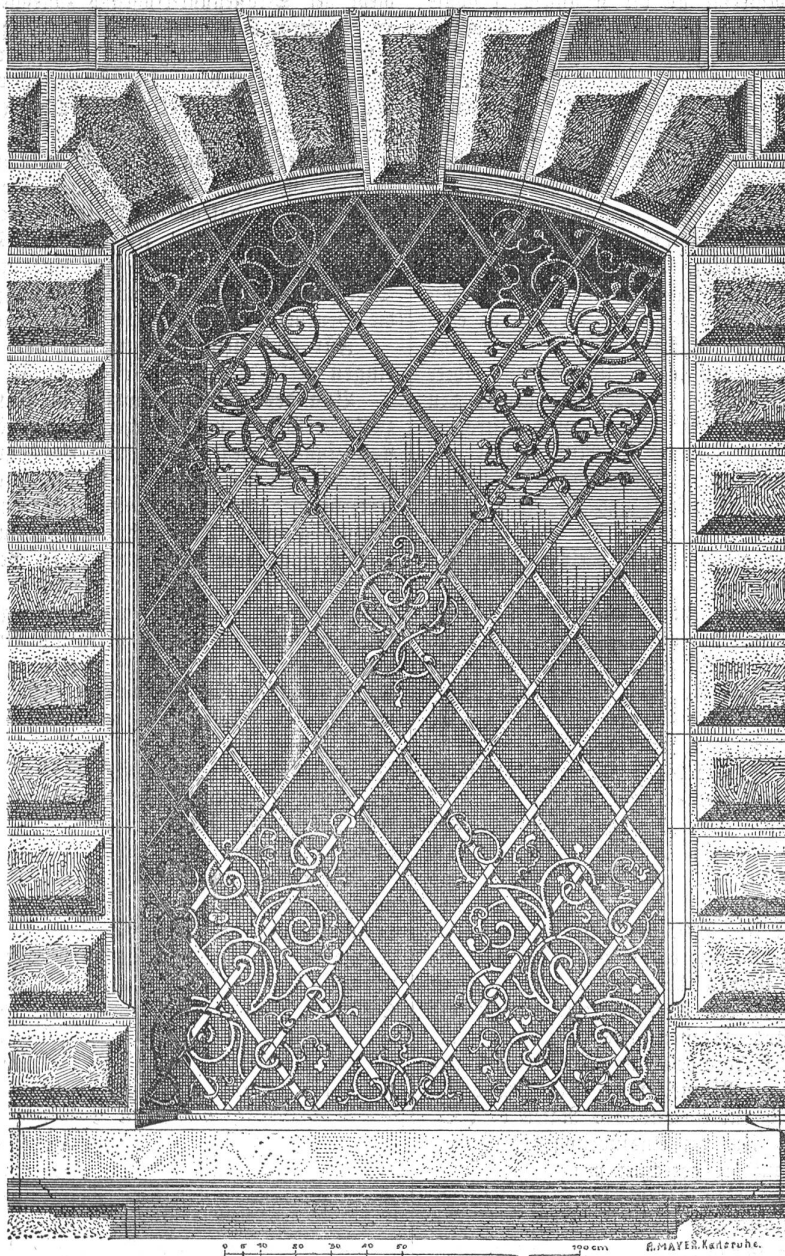
Zwei Stunden nach Eintreffen dieser Offerte trat Herr Dr. Schaller mit einem Mehrangebot auf den Plan; das

von ihm vertretene Consortium will nun Fr. 60,000 mehr bezahlen, als gemäß dem bekannten Kaufvertragsentwurf, also Fr. 780,000 oder Fr. 93. 75 per m²; Fr. 450,000 würden am Fertigungstage in bar erlegt; die Offerte soll bis 2. Januar verbindlich sein.

Motorenschiffbau. (Corresp. aus Steckborn.) Heute wurde aus der bekannten Motorenfabrik Bächtold u. Cie.

nur 35 Centimeter Tiefgang haben darf. Es soll dies eine für den Bau von Motorenschiffen sehr schwierige Aufgabe gewesen sein, welche aber von der obigen Firma ganz korrekt gelöst wurde; denn wie die Probefahrten auf dem Untersee gezeigt haben, erreichte das 100 Zentner schwere Schiff bei diesem geringen Tiefgang eine Geschwindigkeit von mindestens 10 Kilometern in der Stunde.

Musterzeichnung.



Fenstergitter.

Entworfen von F. K. Steinhart, Zeichenlehrer an der Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe.

ein ganz von Eisen gebautes, sehr elegant ausgestattetes Motorenschiff von 11 Meter Länge und 2,6 Meter Breite an einen Prinzen von der Familie des Khedive von Egypten nach Kairo versandt. Das Schiff ist mit einem Petrolmotor von 8 Pferdekraften versehen und zum Vor- und Rückwärtsfahren eingerichtet. Die Eigentümlichkeit bei diesem Schiffe soll darin bestehen, daß die zum Fortbewegen des Schiffes dienende Schraube nur $\frac{2}{3}$ von ihrem Durchmesser ins Wasser taucht, weil das unten ganz flach gebaute Schiff

Ein erfreulicher Beweis, daß die Erzeugnisse der hiesigen Motorenfabrik auch im Auslande Boden gewinnen.

Bauwesen in Schlieren. Durch die Annahme eines Bebauungsplanes für das Weichbild des Dorfes und dessen nächster Umgebung wird die seit etwa zwei Jahren herrschende rege Bauhätigkeit mit nächstem Frühjahr in ein neues Stadium treten. Bereits schmücken mehrere stattliche Neubauten das Bahnhofquartier und den Eingang ins Dorf an der Badenerstraße, und im Oberdorf, hart an der Luzernerlinie, ist ein

neues Quartier, dessen Häuser mehr für einfachere Verhältnisse berechnet sind, im Entstehen begriffen. Allgemein hofft man, daß mit Beginn des neuen Jahres die Tramangelegenheit um einen tüchtigen Schritt vorwärts gehe, denn daß die Verwirklichung des Projektes der „Eimattthal-Elektrischen Straßenbahn“ für die Gemeinde einen bedeutenden Aufschwung bringen wird, ist außer Frage.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbeglehen, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

890. Von Beruf Schreiner, beabsichtige ich, in nicht zu ferner Zeit Hilfsmaschinen anzuschaffen. Wäre es nun nicht möglich, vermittels eines amerikanischen Windmotors Elektrizität zu erzeugen und damit die Maschinen zu treiben, eventuell bei starkem Winde Elektrizität aufzuspeichern, um auch bei Windstille noch genügend Betriebskraft zu haben? Bestehen vielleicht schon solche oder ähnliche Anlagen und, wenn ja, wo könnten solche besichtigt werden?

891. Welche Firma liefert die besten Holzbearbeitungsmaschinen?

892. Welche Fabrik liefert Benzin- oder Petrolmotoren von circa 1/2 Pferdekraft?

893. a. Darf eine Dynamomaschine von 102 Volt Spannung für 110 Lampen, à 16 Kerzen berechnet, auf 130 Lampen forciert werden?

b. Welches sind die sicheren Anzeichen von Ueberlastung einer Lichtmaschine?

c. Ist es absolut notwendig, daß ein Kollektor 3—4 mal abgedreht werden muß in dieser Zeit vom Oktober bis Mitte März, da nur täglich mit 6 Lichtstunden gearbeitet wird?

d. Wo steht wohl der Hauptfehler, daß der Kollektor in kürzester Zeit wieder angegriffen ist und doch von den besten geschmeidigsten Bürsten zur Verwendung kommen?

894. Wer liefert billigst Petrolmotor-Schaloupen?

895. Wer liefert schönes Bodleiterholz?

896. Ist die Konstruktion von Hauskaminen mittels Kaminsteinen aus Cementbeton außer im Kanton Zürich auch anderwärts von der Feuerpolizei zugelassen und wie haben sich solche Kamine bezüglich Feuericherheit bewährt?

897. Wer liefert komplette Einrichtungen für Brennereien nach neuester Konstruktion?

898. Würde vielleicht einer der geehrten Leser und Interessenten einem unbemittelten, aber intelligenten jungen Burken, der das Unglück gehabt, an einer Maschine den rechten Arm zu verlieren, eine passende Stelle irgendwelcher Art oder eine Anstalt, in welcher ein solcher Burke Gelegenheit hätte, etwas zu erlernen, um sein späteres Auskommen zu finden? Offerten unter Nr. 898 an die Expedition zur Weiterbeförderung zu richten.

899. Wer liefert billigst kleine Sägmehl-Bausleinpressen für Kraftbetrieb und wer gibt Anleitung betr. der Mischung? Offerten an J. Scherrer, Dampfsäge, Laufen (Bern).

900. Wer hat eine gebrauchte, noch gut erhaltene, eiserne Bandsäge zu verkaufen? System Rührner bevorzugt. Gefl. Offerten zu richten an B. Inderbigin, mech. Schreinerei und Glaserei, Schwyz.

901. In welche Dampfsägerei oder sonstige Fabrik könnte ein mit guten Zeugnissen versehener Heizler, auch Fräser, mit Familie in Arbeit treten?

902. Wäre jemand so gut und gäbe mir Auskunft, wie viel Wasser es braucht zu einer Turbine von wenigstens 1—6 Pferdekraften? Röhrenleitung 86 m und Fall 10 m. Wie große Röhren wären erforderlich und wie hoch käme eine solche Einrichtung? Oder wäre vielleicht ein Wasserrad vorteilhafter?

903. Wer liefert Strohwickel, sog. Strohschlaufen, für den Steintransport und zu welchem Preis?

904. Wo könnte man Spenglerwerkzeug wieder frisch polieren lassen?

905. Wer liefert in eine Kistenfabrik Drahtstiften und Mutter-schrauben u. s. w. zu Engros-Preisen?

906. Wie viel Kraft braucht eine Bandsäge für Bauschreinerei, woher beziehe ich solche am besten oder hat jemand eine solche ältere, aber noch gut erhaltene zu verkaufen? Offerten an Th. Pfenniger, Oberholz-Wald (Zürich).

907. Wer liefert Kottannen, passend zur Verfertigung von Dachschindeln, grün, garantiert spaltig, und zu welchem Preis per Kubikfuß?

908. Wer liefert gute Eisenbohrmaschinen für Spiralbohrer oder wer hat eine solche noch gut erhaltene zu verkaufen?

909. Wer liefert Fahrfreien von Birken oder Haselnuß, 30 bis 40 mm breit, in Wagonladungen?

910. Welche Firma liefert Kunksteine für Hochbau, sowohl gewöhnliche Mauer- als faconnierte Steine?

911. Wer liefert Holzgestechte für Siebfabrikation?

912. Man wünscht mit einem tüchtigen Werkzeugmacher in der Schweiz in Verbindung zu treten.

913. Wer liefert ganz leichte Gussräder für fahrbare Kinderstühle etc.?

914. Welches sind die vorteilhaftesten Schornsteinaufsätze für kleine Kesselanlagen gegen lästige Einflüsse auf den Zug von Wind und Sonne?

915. Wer liefert billigst schwarzlackiertes Drahtgewebe Nr. 7 C (3 mm Maschenweite) bei Abnahme von ca. 1000 Meter per Jahr?

916. Wer liefert schönes Laubsägeholz in Kufbaum, Ahorn und Birnbaum von 3, 5 und 7 mm Dicke? Es kann nur prima Qualität verwendet werden.

917. Wer wäre fortwährender Lieferant von fertigen runden Holzstäben für eine Bündhölzchenfabrik für Holzbündhölzchen? Preisangaben erbeten.

918. Wer liefert Kautschuk- oder Weißledderringe für eiserne Bandlagersollen?

919. Welche schweizerische (nicht ausländische) Fabrik liefert billige einfache Zeitungshalter? Offerten direkt an „Argus“, Bern.

Antworten.

Auf Frage **816.** Ihre Anfrage ist noch nicht genau zu beantworten, bis der Ort und die Windlage uns genau bekannt sind und bitten den Fragesteller, mit uns in Verbindung zu treten. J. Stöbel, Brunnenmacher, Eschenbach (Luzern). Ersteller des ersten amerikanischen Windmotors der Schweiz, und Franz L. Meier, Agent in Luzern.

Auf Frage **859.** Gießerei Norkach hat eine kleine ältere Hobelbank zu Fr. 25 zu verkaufen.

Auf Frage **860.** Bodleiter in Tannenholz, gestemmt, können Sie den laufenden Meter zu 80 Cts., Bodleiter, welche harte Sprossen haben und geschraubt sind, zu 95 Cts. beziehen. Es sind die gebräuchlichen Malerleiter gemeint. Ledenleiter kommen etwas teurer. Ad. Städeli, Schreiner, Lagerstraße 52, Zürich III.

Auf Frage **860.** Wenden Sie sich an die Firma Meyer u. Comp., Bern-Ostermündingen.

Auf Frage **864.** Das beste für einen Schmiedeboden ist ein 12—15 cm Döhlboden und liefert solche Döhl billigst Joh. Graf, Sägerei, Rempten (Rh.).

Auf Frage **868.** Bandsägen, allerneuestes Modell 1897, in allen Größen liefern und stehen mit Offerte gerne bereit Wäcker u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage **869.** Stahlspäne in besten Qualitäten liefern engros: Hausmann u. Co., Bern.

Auf Frage **869.** Wir möchten gerne mit Fragesteller in Verbindung treten. M. Heer u. Sohn, Stahlspänesabrik, Glarus.

Auf Frage **869.** Stahlspäne liefert die Stahlspäne- und Präzisionsinstrumentenfabrik Ulmann u. Cie., Zürich III, Hohlstr.

Auf Frage **871.** Wir befassen uns mit Verkauf von Rohmarmor, gesägt, verarbeitetem und poliertem Marmor in allen Qualitäten und wünsche mit Fragesteller in direkte Verbindung zu treten. Gebr. Pfister's Nachf. B. Pfister, Norkach.

Auf Frage **872.** Wenden Sie sich an Wwe. A. Racher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage **873.** Wir fabrizieren fragl. Pressen als vieljährige Spezialität in bester Konstruktion. Gießerei und Maschinenfabrik Zürich A. G. in Altstetten-Zürich.

Auf Frage **873.** Fragesteller wird ersucht, die gewünschten Maschinen zu beistimmen bei Heinrich Blant, Ulter.

Auf Frage **875.** Glasjalousien für Ventilation, ohne die Fenster öffnen zu müssen, liefert J. Paul Brunner in Oberuzwil.

Auf Frage **876.** Durch eine Rohrleitung von 50 mm Durchmesser, 1100 m Länge und bei 20 m Druck gehen im Maximum ca. 100 Liter Wasser pro Minute bei einer Geschwindigkeit von ca. 80 cm pro Sekunde. J. U. Mebi, Maschinenfabrik Burgdorf.

Auf Frage **876.** Durch Röhren von 50 mm und 1100 m Länge laufen bei 20 m Druckhöhe 90 Minutenliter; wenn es Gussröhren sind, wegen der Rauheit der Wände, weniger. Selbstverständlich hat das Wasser beim Auslauf keine Triebkraft mehr, sondern läuft wie aus einer Brunnenröhre.

Auf Frage **877.** Bei 50 m Gefälle und einer Rohrleitung von 600 m Länge und 150 mm Durchmesser braucht es für 2 HP 4 Liter Wasser pro Sekunde und für 3 HP 6 Liter Wasser pro Sekunde. Hierzu geeignete Turbinen baut J. U. Mebi Maschinenfabrik Burgdorf. Nachschrift: Offenbar ist in dieser Frage ein Irrtum, denn durch diese Röhren kann soviel Wasser geleitet werden, als bei dem Gefälle von 50 m notwendig sind zur Erzeugung von 10 HP. J. U. Mebi, Maschinenfabrik Burgdorf.

Auf Frage **877.** Zur Erzeugung von 2 Pferdekraften braucht es 5 Liter, für 3 Pferdekraften 7 Liter Wasser und braucht die Rohrleitung bloß 100 mm lichte Weite zu haben. Es würde sich hierzu bestens ein Turbinen eigenen Systems verwenden lassen; solche liefert in vorzüglicher Qualität A. Meßlimann, mechanische Werkstätten in Thun.